Matthäus 12

Luther-Übersetzung von 1912

1 Zu der Zeit ging Jesus durch die Saat am Sabbat; und seine Jünger waren hungrig, fingen an, Ähren auszuraufen,
und aßen. **2** Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was sich nicht ziemt am
Sabbat zu tun. **3** Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, da ihn und die mit ihm waren,
hungerte? **4** wie er in das Gotteshaus ging und aß die Schaubrote, die ihm doch nicht ziemte zu essen noch denen,
die mit ihm waren, sondern allein den Priestern? **5** Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbat
im Tempel den Sabbat brechen und sind doch ohne Schuld? **6** Ich sage aber euch, dass hier der ist, der auch größer
ist denn der Tempel. **7** Wenn ihr aber wüsstet, was das sei: „Ich habe Wohlgefallen an der Barmherzigkeit und nicht
am Opfer“, hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammt. **8** Des Menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbat. **9**
Und er ging von da weiter und kam in ihre Schule. **10** Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrte Hand.
Und sie fragten ihn und sprachen: Ist’s auch recht, am Sabbat heilen? auf dass sie eine Sache gegen ihn hätten. **11**
Aber er sprach zu ihnen: Wer ist unter euch, wenn er ein Schaf hat, das ihm am Sabbat in eine Grube fällt, der es nicht
ergreife und aufhebe? **12** Wie viel besser ist nun ein Mensch denn ein Schaf! Darum mag man wohl am Sabbat Gutes
tun. **13** Da sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und sie ward ihm wieder
gesund gleichwie die andere.

14 Da gingen die Pharisäer hinaus und hielten einen Rat über ihn, wie sie ihn umbrächten. **15** Aber da Jesus das
erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgte viel Volks nach, und er heilte sie alle **16** und bedrohte sie, dass sie ihn nicht
meldeten, **17** auf dass erfüllet würde, was gesagt ist von dem Propheten Jesaja, der da spricht: **18** „Siehe, das ist mein
Knecht, den ich erwählt habe, und mein Liebster, an dem meine Seele Wohlgefallen hat; Ich will meinen Geist auf ihn
legen, und er soll den Heiden das Gericht verkünden. **19** Er wird nicht zanken noch schreien, und man wird sein
Geschrei nicht hören auf den Gassen; **20** das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht
wird er nicht auslöschen, bis dass er ausführe das Gericht zum Sieg; **21** und die Heiden werden auf seinen Namen
hoffen.“

22 Da ward ein Besessener zu ihm gebracht, der ward blind und stumm; und er heilte ihn, also dass der Blinde und
Stumme redete und sah. **23** Und alles Volk entsetzte sich und sprach: Ist dieser nicht Davids Sohn? **24** Aber die
Pharisäer, da sie es hörten, sprachen sie: Er treibt die Teufel nicht anders aus denn durch Beelzebub, der Teufel
Obersten. **25** Jesus kannte aber ihre Gedanken und sprach zu ihnen: Ein jegliches Reich, so es mit sich selbst uneins
wird, das wird wüst; und eine jegliche Stadt oder Haus, so es mit sich selbst uneins wird, kann’s nicht bestehen. **26** So
denn ein Satan den anderen austreibt, so muss er mit sich selbst uneins sein; wie kann denn sein Reich bestehen? **27**
So ich aber die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure
Richter sein. **28** So ich aber die Teufel durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch
gekommen. **29** Oder wie kann jemand in eines Starken Haus gehen und ihm seinen Hausrat rauben, es sei denn, dass
er zuvor den Starken binde und alsdann ihm sein Haus beraube? **30** Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer
nicht mit mir sammelt, der zerstreut. **31** Darum sage ich euch: Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen
vergeben; aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben. **32** Und wer etwas redet wider des
Menschen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den Heiligen Geist, dem wird’s nicht vergeben,
weder in dieser noch in jener Welt. **33** Setzt entweder einen guten Baum, so wird die Frucht gut; oder setzt einen
faulen Baum, so wird die Frucht faul. Denn an der Frucht erkennt man den Baum. **34** Ihr Otterngezüchte, wie könnt ihr
Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über. **35** Ein guter Mensch bringt Gutes
hervor aus seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringt Böses hervor aus seinem bösen Schatz.
36 Ich sage euch aber, dass die Menschen müssen Rechenschaft geben am Jüngsten Gericht von einem jeglichen

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de

unnützen Wort, das sie geredet haben. **37** Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

38 Da antworteten etliche unter den Schriftgelehrten und Pharisäern und sprachen: Meister, wir wollten gern ein Zeichen von dir sehen. **39** Und er antwortete und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen; und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden denn das Zeichen des Propheten Jona. **40** Denn gleichwie Jona war drei Tage und drei Nächte in des Walfisches Bauch, also wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein. **41** Die Leute von Ninive werden auftreten am Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße nach der Predigt des Jona. Und siehe, hier ist mehr denn Jona. **42** Die Königin von Mittag wird auftreten am Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen; denn sie kam vom Ende der Erde, Salomons Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr denn Salomo. **43** Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre Stätten, sucht Ruhe, und findet sie nicht. **44** Da spricht er denn: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet er's leer, gekehrt und geschmückt. **45** So geht er hin und nimmt zu sich sieben andere Geister, die ärger sind denn er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie allda; und es wird mit demselben Menschen hernach ärger, denn es zuvor war. Also wird's auch diesem argen Geschlecht gehen.

46 Da er noch also zu dem Volk redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen, die wollten mit ihm reden. **47** Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir reden. **48** Er antwortete aber und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? **49** Und er reckte die Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, das ist meine Mutter und meine Brüder! **50** Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mein Bruder, Schwester und Mutter.

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de